

# WSI MITTEILUNGEN

Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung

3/2005 März 58. Jahrgang

<i>Frank Gerlach/Astrid Ziegler</i> <b>Editorial</b>	118
<i>Ulrich Jürgens/Thomas Sablowski</i> <b>Die Vielfalt sektoraler Innovationsprozesse – Pharmaindustrie, Telekommunikation, Autoindustrie</b>	121
<i>Björn Eisele/Andrea Helmer-Denzel</i> <b>Dienstleistungskooperationen – Katalysator für Beschäftigung?</b>	130
<i>Torsten Fleischer/Armin Grunwald</i> <b>Innovationen in neuen Technikfeldern – Die Nanotechnologie</b>	137
<i>Hartmut Hirsch-Kreinsen</i> <b>„Low-Tech-Industrien“: Innovationsfähigkeit und Entwicklungschancen</b>	144
<i>Heinz Putzhammer</i> <b>Kreativität, Kompetenz und Mitbestimmung – Schlüsselfaktoren für Innovationsfähigkeit</b>	151
<i>Markus Pohlmann</i> <b>Innovationen im internationalen Vergleich – Der asiatisch-pazifische Raum</b>	156
<i>Werner Sengenberger</i> <b>Innovationsorientierte Wirtschaftspolitik und soziale Kohäsion – Das Beispiel Finnland</b>	162
<b>AUS FORSCHUNG UND PRAXIS</b>	
<i>Ralf Bartels</i> <b>Arbeit und Innovation in NRW: Handlungsfelder mitgliederorientierter Strukturpolitik</b>	168
<i>Lothar Schröder</i> <b>Menschen machen Innovation: Das Beispiel Telekom</b>	170
<i>Paul Oehlke/Claudius Riegler/Claudio Zettel</i> <b>Das europäische Netzwerk arbeitspolitischer Programme „WORK-IN-NET“</b>	173
<b>RUBRIKEN</b>	
<b>Zusammenfassungen</b>	175
<b>Vorschau</b>	176

[www.wsi-mitteilungen.de](http://www.wsi-mitteilungen.de)

**Unser Angebot im Internet**

- Newsletter
- Die aktuelle Ausgabe
- Das nächste Heft
- Online-Volltexte
- Schwerpunktheft
- Jahresübersichten
- Jahresinhaltsverzeichnis
- Beiträge nach Autoren
- Beiträge nach Themen
- Online-Bestellungen

# Das europäische Netzwerk arbeitspolitischer Programme „WORK-IN-NET“

Paul Oehlke  
Claudius Riegler  
Claudio Zettel

WORK-IN-NET steht für „Labour and innovation: Work-oriented innovations – a key to better employment, cohesion and competitiveness in a knowledge-intensive society“.

Es handelt sich hierbei um die seit Oktober 2004 von der EU bezuschusste und von dem DLR-Projekträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) koordinierte Zusammenarbeit von 12 arbeitspolitischen Programmakteuren aus Ministerien oder von diesen beauftragten Management-Agenturen in sieben europäischen Ländern (Deutschland, Finnland, Griechenland, Italien, Norwegen, Polen und Schweden). Der entscheidende Anstoß hierzu kam von der Fördermaßnahme ERA-NET im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU.

## DIE FORSCHUNGSPOLITISCHE INNOVATION ERA-NET

ERA-NET zielt auf eine Bündelung häufig fragmentarischer regionaler, nationaler und europäischer Forschungsaktivitäten. Hierdurch soll ein Beitrag zur Entwicklung eines europäischen Forschungsraums (European Research Area – ERA) geleistet werden, von dem beträchtliche Effizienz- und Effektivitätsgewinne erwartet werden. Für die grenzüberschreitende Koordinierung von nationalen und regionalen Programmakteuren ist eine erste Vorbereitungsphase von bis zu 12 Monaten mit einem Zuschuss von maximal 200.000 € vorgesehen. Die Maßnahmen zur gezielten Unterstützung (Specific Support Action – SSA) können jedoch entfallen, wenn bereits Erfahrungen der transnationalen Zusammenarbeit vorliegen. Die in solchen Fällen direkt startende Durchführungsphase (Coordination Action – CA) kann maximal fünf Jahre mit bis zu 3 Mio. € gefördert werden. Der finanzielle Anreiz soll nationale und regionale Aktivitäten füreinander öffnen und schrittweise vernetzen.

## DIE THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE VON WORK-IN-NET

Organisatorische Innovationen führen nach der Europäischen Kommission zu Arbeitsplätzen mit hohem Vertrauen und hoher Leistung; sie gelten als Voraussetzung, um entsprechend gestaltete und eingerichtete Technologien flexibel zu nutzen. In diesem Verständnis stellen daher innovative Modernisierungen von Arbeit und Technik entscheidende Weichen für die ambitionierten Lissabonner Zielsetzungen einer wettbewerbsfähigen und dynamischen Wissensgesellschaft, die zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum mit mehr und besserer Arbeit bei gleichzeitig stärkerem sozialem Zusammenhalt fähig ist. Hierfür werden informationstechnisch gestützte und organisatorisch geförderte Möglichkeiten von Kommunikation, Kooperation und Kreativität entscheidende Impulsgeber. Sie konzentrieren sich im Zuge der transnationalen Vernetzungsprozesse von WORK-IN-NET auf drei thematische Schwerpunkte:

- innovatives Personalmanagement zur Verbesserung der Qualität des Arbeitslebens und der Produktivität;
- sozial verantwortliche Unternehmenskultur für innovative Organisationen in einer wissensintensiven Wirtschaft;
- Bildung breiter regionaler Entwicklungskoalitionen zur Implementierung nachhaltiger Innovationsfähigkeit.

## DIE MANAGEMENTAKTIVITÄTEN VON WORK-IN-NET

WORK-IN-NET verfolgt zwei komplementäre Ansätze zur Koordinierung der nationalen Forschungsaktivitäten. Im Rahmen des „thematischen FuE-Ansatzes“ werden die laufende arbeitspolitische Förderung, sich abzeichnende Innovationsanforderungen und künftige Forschungsfel-

der im Hinblick auf komplementäre, synergetische und koordinierte FuE-Aktivitäten ermittelt. Der „FuE-Management-Ansatz“ beschäftigt sich mit den Fördermodalitäten (Instrumente, Standards und Vereinbarungen) zur Errichtung gemeinsamer, länderübergreifender Förder- und FuE-Aktivitäten. Dieser wechselseitige Öffnungs-, Abstimmungs- und Vernetzungsprozess erfolgt in vier Phasen. Sie reichen vom systematischen Informationsaustausch über die Erschließung strategischer Synergien bis hin zu diversen gemeinsamen Aktivitäten und schließlich integrierten multinationalen Forschungsaktivitäten in ausgewählten Themen- und Handlungsfeldern.

- In der ersten Phase von WORK-IN-NET (Dauer: 9 Monate) werden die Partner und nationalen Koordinatoren Informationen über ihre Forschungsprogramme und die an ihnen beteiligten Akteursgruppen (Vertretern aus Wirtschaft, öffentlichen Behörden, intermediären Organisationen und Wissenschaft) austauschen und dokumentieren.
- In Phase zwei (Dauer: 12 Monate) werden diese Daten in eine elektronische Datenbank eingespeist. Darüber hinaus erfolgen der Austausch von sachverständigen Akteuren und die Evaluation der unterschiedlichen nationalen Rahmenbedingungen, mit denen Kernelemente einer europäischen Innovationsstrategie herausgeschält werden.

Paul Oehlke, Dr., Claudius Riegler, Dr.,  
Claudio Zettel, Dr., sind wissenschaftliche  
Mitarbeiter des DLR-Projekträgers des  
Bundesministeriums für Bildung und  
Forschung (BMBF).  
e-mail: paul.oehlke@dlr.de

– In Phase drei (Dauer: 12 Monate) werden mit Hilfe informationstechnischer Kommunikationsmöglichkeiten gemeinsame Aktivitäten geplant. Sie richten sich auf Forschungsfelder von gegenseitigem Interesse und schließen über vertiefte Benchmarkingansätze hinaus die Entwick-

lung von Trainings- und Transferkonzepten ein.

– In der vierten Phase (Dauer: 15 Monate) soll über die EU-Förderung hinaus eine Fortsetzung von WORK-IN-NET etabliert werden. Dies umfasst Kooperationsvereinbarungen, Evaluations- und Bench-

marking-Einrichtungen bis hin zu einem FuE Ansatz für eine „Nachhaltige Arbeitswelt in Europa“ mit bilateralen oder multilateralen Pilotausschreibungen.

## Aus dem WSI

### Vorankündigung

Wolfgang Krumbein, Astrid Ziegler (Hrsg.)

## Perspektiven der Technologie- und Innovationsförderung in Deutschland

### Impulse und Erfahrungen der Innovations- und Technologiepolitik in den Bundesländern

Schüren Verlag, Marburg, erscheint im Frühjahr 2005 in der Strukturpolitischen Reihe der Hans-Böckler-Stiftung, ca. 200 Seiten, ca. € 16,90, ISBN 3-89472-214-2

Im Mittelpunkt des vom WSI mit herausgegebenen Sammelbandes stehen Strategien, Perspektiven und Probleme der bundesländerspezifischen Innovationsförderung und ihre möglichen Folgerungen für künftige Handlungsstrategien in ausgewählten Bundesländern. Die einzelnen Beiträge spiegeln die Fülle der Akzentsetzungen der unterschiedlichen Akteure der Landesebene. Dabei kommen in den Beiträgen auch kontroverse Standpunkte zur Diskussion.

#### Inhalt

Wolfgang Krumbein/  
Astrid Ziegler

Technologie- und Innovationspolitik der Bundesländer: Aktuelle Lage, Entwicklungslinien und Probleme

Christiane Berger

Technologie- und Innovationspolitik in Bayern

Jürgen Dispan/Sylvia Stieler

Perspektiven der Technologiepolitik und Innovationsförderung in Baden-Württemberg

Wolfgang Lerch

Innovationspolitik im Saarland

Jürgen Riedel/  
Heinz Schmalholz

Perspektiven der Technologie- und Innovationsförderung in Sachsen

Johann Welsch

Innovations- und Technologiepolitik in Hessen

Astrid Ziegler

Technologie- und Innovationspolitik in Nordrhein-Westfalen

Arno Brandt/Ulf-Birger Franz

Technologie und Innovation – Förderpolitik in Niedersachsen

Wilfried Kurtzke

Technologie- und Innovationsförderung in Sachsen-Anhalt

Wolfram Elsner

Industriepolitik und neoliberales Sanierungs-Regime im Stadtstaat: Die Freie Hansestadt Bremen